

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **276 (1997)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gen im Appenzellerland, welche einst «selbständig und allein die Glaubensfrage zu lösen versucht» hatten, waren nunmehr auf eidgenössische Vermittlung angewiesen.¹ Ende April 1588 kam durch Beizug auswärtiger Schiedsrichter ein alsbald von der Landsgemeinde gutgeheissener Vergleich zustande. Doch damit war keine dauerhafte Lösung gefunden.

Der Weg zur Landteilung

Das letzte Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts stand aussenpolitisch ganz im Zeichen der spanischen Bündnisfrage. Während die Repräsentanten der Kirchhöre Appenzell mit Unterstützung der

katholischen Orte auf jede denkbare Weise den Beitritt des Landes erreichen wollten, leisteten die führenden Köpfe der äussern Rhoden unter Beihilfe der evangelischen Orte hartnäckigen Widerstand. Die Zeittafel rapportiert im Telegrammstil die letzten Etappen der Auseinandersetzung.

24. August 1596:

Die Kirchhöre von Appenzell beschliesst den Beitritt zum Militärbündnis der Katholischen Orte mit Spanien-Mailand.

5. September 1596:

Die ausserrhodischen Kirchhören lehnen ein Zusammengehen mit Spanien-Mailand ab und fordern die innern Rhoden auf, entweder das Bündnis auf-

zukünden oder diese Angelegenheit vor eine Gesamtlandsgemeinde zu bringen.

November 1596:

Innerrhodische Politiker erwägen erstmals eine Teilung «umb besserer Einigkeit willen». Rechtfertigung der innerrhodischen Haltung zuhanden der Katholischen Orte.

Dezember 1596:

Gerüchte über einen bevorstehenden Überfall durch die äussern Rhoden bewegen die Gemüter in Appenzell; umgekehrt wird in den äussern Rhoden gemunkelt über die Stationierung einer grossen Zahl von spanischen Söldnern im Hauptort als Vorbereitung für einen Angriff.



Eine elegante Erscheinung.

Der Jeep Grand Cherokee:

- Als 5,2 L V8 oder 4 L Sechszylinder.
- Fahrkomfort einer Luxuslimousine.
- 4-Stufen-Automat.
- Sicherheitskarosserie.
- Fullsize-Airbags für Fahrer und Beifahrer.
- Schon ab Fr. 51'900.- (inkl. MWST).

stratos

Stratos Automobile AG

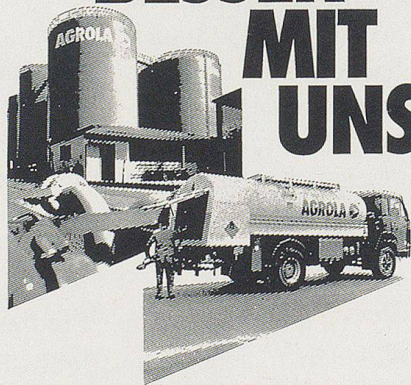
Bildstrasse 3, Abtwil/St.Gallen, Tel. 071/313 68 67

Besil



St.Gallen Winkeln
Abtwil

SIE FAHREN BESSER MIT UNS



AGROLA 
Treibstoffe · Heizöl · Motorenöl

LV-St.Gallen

Tel. 071/226 78 78

April 1597:

Anlässlich der Landsgemeinde führt das zahlenmässige Übergewicht der ausserrhodischen Teilnehmer zur Absetzung aller katholischen Landesbeamten und durchwegs zur Wahl von reformierten Regierungsleuten.

11. Mai 1597:

Die eidgenössische Tagsatzung als zuständige Schiedsinstanz entscheidet: Entweder wird ein letzter Vorschlag zur gütlichen Einigung akzeptiert, oder die strittigen Parteien sollen das Land teilen.

2./15. Juni 1597:

Sowohl die Ausserrhoder Landsgemeinde als auch die Kirchhöre Appenzell sprechen sich für die Landteilung aus.

29. Juni 1597:

Anlässlich der Tagsatzung wählen die Abgesandten der äusseren und inneren Rhoden je drei eidgenössische Schiedsorte zur Vornahme der Teilung.

Anfang September 1597:

Die eidgenössischen Schiedsrichter führen in Appenzell Verhandlungen mit den Streitparteien und arbeiten den Teilungsvertrag aus.

Erst erstaunlich spät kam die Idee der Landteilung ins Spiel. Die ersten sich dahingehend äussernden Archivquellen datieren vom November 1596.² War anfänglich noch die Rede davon, es sei unklug vom Landteilen zu sprechen, so gewann dieser Plan

innert weniger Monate breite Zustimmung. Die Geschichte der appenzellischen Landteilung darf über das konkrete Beispiel Interesse beanspruchen, zeigt sie doch musterhaft auf, dass selbst tiefgreifende Konflikte keineswegs automatisch in Kriegshandlungen ausmünden müssen. In vorbildlicher Art und Weise wurde durch Mithilfe der Streitparteien und durch Beizug schiedsgerichtlicher Autoritäten ein friedlicher Weg der Konfliktbewältigung gefunden. Andere auf religiös-konfessionellen Dissonanzen beruhende Konflikte jener Tage endeten meist in zerstörerischen und menschenverachtenden Kriegen. Mit der Landteilung konnte in wesentlichen Fra-



- Rührwerke
- Drehkolbenpumpen
- Schneckenpumpen
- Aufbaufässer
- Pumpfässer
- Bodenleitungen
- Verschlauchungen

Sie stellen die Anforderung, wir bieten die Problemlösung. Beanspruchen Sie unsere Beratung. Es ist Ihr Vorteil und kostet Sie nichts.

KURATLI Maschinenbau
CH-9033 Unterreggen
Tel. 071/866 18 38
Fax 071/866 21 58

Kronberg

1663 m
im Appenzellerland

Luftseilbahn
Jakobsbad-Kronberg AG
9108 Gonten AI

Talstation 071/794 12 89
Bergrestaurant 071/794 11 30

Automatischer
Auskunftsdienst 071/794 14 14